

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 13, im November 2004



Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Dass sich unsere Gesellschaft in den letzten paar Jahren im Denken und im Handeln stark verändert hat, und dies vor allem in einem horrenden Tempo, stellen wir überall fest. Teils werden die Veränderungen von aussen aufgezwungen, teils sind sie hausgemacht.

Je nachdem wie man sich mit der Gesellschaft auseinander setzt, nehmen die einen die Entwicklung gelassen hin und die anderen schauen etwas besorgt in die Zukunft.

In besonderem Masse ist die Wirtschaft von dieser Situation betroffen: passt sich ein Betrieb nicht an, so ist plötzlich seine Existenz gefährdet.

Es gibt viele Beispiele, dass nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Gemeinden von grenzüberschreitenden Entscheiden betroffen sind. Stellt man sich auf die veränderte Situation nicht rechtzeitig ein, kann dies zum Nachteil einer Gemeinde werden. Bereits sind wir soweit, dass das Reagieren auf eine neue Situation zu spät sein kann, agieren heisst die Devise.

Beschlüsse von Bundesbern und vom Kanton, welche die Gemeinden betreffen, sind umzusetzen, resp. zu vollziehen. Der Gemeinderat hat aber auch die Aufgabe, sich zu den Geschäften zu äussern, welche beim Kanton in Vorbereitung sind.

Eine unabdingbare Pflicht der Behörde ist das weitsichtige Planen, jedoch vor dem Hintergrund, dass Entscheide von heute bereits übermorgen überholt sein können. Wir müssen offen sein für Neues, wir müssen bereit sein, uns auf wechselnde Situationen einzustellen. Es braucht sehr viel persönliches Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gemeinde, sei dies als Angestellte/Angestellter im Vollamt, oder im Nebenamt, z.B. als Kommissionsmitglied. Es muss aber auch der Wille vorhanden sein, etwas für das Gemeinwohl zu tun.

Wichtig scheint mir, dass wieder vermehrt der Mensch als Mensch wahrgenommen wird, mit all seinen Ecken und Kanten, mit all seinen Emotionen und Bedürfnissen. Dass man sich bewusst wird, dass der Mensch eine Leistungsgrenze hat. Wird diese Leistungsgrenze dauernd überschritten, können sich gesundheitliche Probleme einstellen.

Wir alle wissen, eventuell auch aus eigener Erfahrung: wenn das Umfeld stimmt, wenn der Umgang untereinander respektvoll ist, wenn man sich selbst nicht so wichtig nimmt, wenn man den andern auch mal einen Fehler zugesteht und wenn man auch andere Meinungen gelten lässt, wenn die Kritik aufbauend ist, wenn man einander schätzt, kommt Freude auf. Es entsteht ein angenehmes Klima, das sich positiv auf die Arbeit auswirkt.

Im nächsten Jahr geht die Legislaturperiode zu Ende. Es wird Demissionen geben. Die Lücken im Gemeinderat und in den Kommissionen müssen

wieder geschlossen werden. Es braucht Frauen und Männer, die bereit sind, sich den Aufgaben zu stellen und Verantwortung zu übernehmen. Helfen Sie mit, die Gemeinde voran zu bringen, stellen Sie sich zur Verfügung. Mit Bestimmtheit werden Sie als Mensch von den Arbeiten für das Gemeinwohl profitieren.

Denken ohne Wissen macht den Zufall zum Herrscher! (Werner Kollath)

Ganz herzlich danke ich allen, die sich im zu Ende gehenden Jahr für das Wohl in unserer Gemeinde, für unser Härkingen, engagiert

haben. Dieser Dank soll auch all jene erreichen, die sich im sozialen Bereich einsetzen sowie diejenigen, die in ihrer Freizeit für unsere Kultur und für ein gut funktionierendes Vereinsleben arbeiten. Danken möchte ich auch unsern Lehrerinnen und Lehrern, sie sind es, die unserer Jugend das Rüstzeug für ihr späteres Berufsleben mitgeben. Es wurde sehr viel geleistet. Mit Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Festtage, fürs kommende Jahr Gesundheit und Gottessegne.

Markus Hofer, Gemeindepräsident

Voranschlag / Zusammenzug Budget 2005



Laufende Rechnung	Voranschlag 2005		Voranschlag 2004		Rechnung 2003	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	6'091'142.00	6'069'595.00	7'952'822.00	7'876'231.00	8'854'358.60	8'854'358.60
Aufwandüberschuss		21'577.00		76'591.00		
Ertragsüberschuss						
0 Allgemeine Verwaltung	1'021'650.00	545'778.00	837'772.00	360'792.00	821'607.10	366'560.85
Netto Aufwand/Ertrag	475'872.00		476'980.00		455'046.25	
1 Öffentliche Sicherheit	159'968.00	81'939.00	168'003.00	98'313.00	155'179.25	127'545.95
Netto Aufwand/Ertrag	78'029.00		69'690.00		27'633.30	
2 Bildung	2'367'511.00	354'311.00	2'279'983.00	563'951.00	2'232'021.75	552'947.05
Netto Aufwand/Ertrag	2'013'200.00		1'716'032.00		1'679'074.70	
3 Kultur/Freizeit	148'900.00	9'900.00	146'000.00	9'900.00	135'267.25	12'778.70
Netto Aufwand/Ertrag	139'000.00		136'100.00		122'488.55	
4 Gesundheit	57'633.00	5'000.00	54'098.00	5'000.00	50'227.00	4'215.70
Netto Aufwand/Ertrag	52'633.00		49'098.00		46'011.30	
5 Soziale Wohlfahrt	698'453.00	137'800.00	695'548.00	166'100.00	703'645.00	239'035.15
Netto Aufwand/Ertrag	560'653.00		529'448.00		464'609.85	
6 Verkehr	356'759.00	29'280.00	515'577.00	151'200.00	597'072.20	67'322.80
Netto Aufwand/Ertrag	327'479.00		364'377.00		529'749.40	
7 Umwelt und Raumordnung	560'628.00	490'500.00	604'513.00	527'588.00	593'031.85	528'151.70
Netto Aufwand/Ertrag	70'128.00		76'925.00		64'880.15	
8 Volkswirtschaft	10'000.00	42'000.00	2'073'098.00	2'065'000.00	2'114'259.90	2'111'405.65
Netto Aufwand/Ertrag		32'000.00	8'098.00		2'854.25	
9 Finanzen, Steuern	709'670.00	4'373'087.00	578'230.00	3'928'387.00	1'452'047.30	4'844'395.05
Netto Aufwand/Ertrag		3'663'417.00		3'350'157.00		3'392'347.75

Alter und Sport in Härkingen



Jeder und jede weiss wohl, dass **Bewegung und Geselligkeit**, nebst der richtigen Ernährung, unerlässlich sind, um möglichst lang **fit und aktiv** zu bleiben. Während den langen Wintermonaten kommt der Körper eh zu weniger Bewegung.

In Härkingen organisiert Frau Christ seit Jahren das **Turnen für Ältere**. Ab 60 Jahren sind alle willkommen, ob fit oder weniger fit.

Frau Wyser aus Kappel leitet das Turnen. Für sie wie für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ist es selbstverständlich, dass nicht alle immer gleich mitmachen können. Die verschiedenen Übungen, Spiele, Reigen und Tänze eignen sich also für Aktivere und weniger Aktive, auch einmal hinsitzen und zuschauen ist erlaubt, während andere sich voll ins Zeug legen.



Frau Wyser, Leiterin

So verlaufen die Turnstunden in fröhlicher und ungezwungener Art und Weise. Bequeme Hosen, ein T-Shirt oder eine Bluse sind alles, was benötigt wird.

Das Turnen für Ältere findet etwa 30 Mal pro Jahr statt, jede Woche, ausser während den Schulferien:

am Mittwoch Nachmittag, von 13.45 Uhr bis 14.45 Uhr



Im **Sommer** trifft man sich in der **Turnhalle**, im **Herbst und Winter** im **Fröschensaal**.

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 3 Franken pro Turnstunde, und auf einen Jahresbeitrag von 12 Franken, mit dem kleine Geburtstagspräsente, Krankenbesuche, Lotto, Bräteln und Ausflüge bestritten werden.

Der Mitgliederbestand ist leider in den letzten Jahren mangels Neueintritten stark gesunken und hat die kritische Zahl von 10 erreicht!

Wir hoffen sehr, dass auf Winterbeginn einige Einwohner und Einwohnerinnen von Härkingen sich aufraffen können und ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden zu Liebe die Turnstunden besuchen werden!

Nur so ist es möglich, dieses interessante Angebot für die Älteren und die zukünftigen Älteren beizubehalten.

Kommt doch einfach Mal vorbei und schaut rein!

Emma Christ, Claudia Kobel



Register. Selbstverständlich bauen wir auch auf die Jugendmusik. Dies ist aber ein langer und beschwerlicher Weg und die Erfahrung zeigt leider, dass nur wenige letztendlich den Weg in einen Verein finden. Diese Situation zeigt sich ebenso in andern Dörfern und Städten.

Wenn Sie nun, lieber Leser, liebe Leserin, ein Instrument spielen oder in der Vergangenheit gespielt haben oder dies gerne tun, bzw. erlernen würden, sind Sie bei uns richtig. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Nehmen Sie doch bitte mit einem unserer Mitglieder oder unserem Präsidenten, A. Ghilardelli (062 / 398 44 18), Kontakt auf. Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken und Ihre Unterstützung.

Veranstaltungshinweis:

Gerne weisen wir auch auf unser bevorstehendes Jahreskonzert hin, wozu wir alle Musikinteressierten bereits jetzt herzlich willkommen heissen. Es findet am

Samstag, 27. November 2004

in der Mehrzweckhalle Härkingen statt. Geboten wird unterhaltende Musik für jedes Alter. Gerne würden wir Ihnen auch bereits ab 18.00 Uhr in einer gemütlichen Atmosphäre ein Nachtessen servieren. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

André Rötheli, Musikgesellschaft Härkingen

Verantwortliche der Wasserversorgung



Die Wasserkommission der Bürgergemeinde ist das ausführende Organ der Wasserversorgung. Sie ist verantwortlich für die sichere Wasserversorgung. Sie bewilligt neue Anschlüsse,

plant den Ausbau des Versorgungsnetzes und überwacht die Arbeiten am Netz und den Hausanschlüssen. Sie arbeitet mit der Verwaltungskommission des Zweckverbandes Wasserversorgung Untergäu zusammen. Das Wasser wird vom Zweckverband bezogen, welcher auch die Wasserqualität überwacht.

Von links: Marcel Fähndrich, Verwalter und Zählerableser; Paul Soland, Aktuar; Raffaele Scioli, Präsident; Claudia Baisotti, Bruno Rötheli, Brunnenmeister; Armando Ghilardelli, Thomas Jäggi, Ressortchef im Bürgerrat

Thomas Jäggi, Bürgerrat
und Ressortchef Wasserversorgung



Datum: 7. Dezember 2004
 Ort: Gemeindsaal Mehrzweckhalle
 Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler		M. Hofer
2. Abnahme Protokoll der a.o. Gemeindeversammlung vom 14.9.2004		V. Zimmermann
3. Anhebung der Stellenprozente der Gemeindeverwaltung Härkingen per 1.1.2005 von aktuell 240 Stellenprozent auf 320 % Stellenprozent inkl. dem Sozialbereich	020	M. Hofer
4. Finanzplan; Investitionsprogramm, laufende Rechnung 2005/2010	020	F. Wyss
5. Totalrevision der Gehaltsregelung für nebenamtliches Personal	020	J. Fluri
6. Kreditbegehren		
6.1 Fr. 179'000.– Umgestaltung des Dorfkreisels	620	D. Nützi
6.2 Fr. 130'000.– Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug	140	P. Gschwind
6.3 Fr. 80'000.– EDV Gemeindeverwaltung, Umstellung auf GEMO WIN NG	020	M. Hofer
6.4 Fr. 108'000.– (Zusatzkredit) Landerwerb östlich des Friedhofes ab GB Härkingen Nr. 473, 474 und 770 im Halte von 1600 m ²	740	M. Hofer
6.4.1 Finanzierung durch Auflösung von Fr. 108'000.– Vorfinanzierung Landkäufe	740	M. Hofer
6.5 Fr. 205'000.– Parkplätze östlich der Kirche	740	D. Nützi
6.6 Fr. 178'000.– Sanierung der Strasse im Feld	620	D. Nützi
6.7 Fr. 85'000.– Sanierung Flurweg Stöckacker	620	D. Nützi
7. Budget 2005	020	F. Wyss
7.1 Auflösung Vorfinanzierung Landkäufe in der Höhe von Fr. 347'200.– zu Gunsten der Laufenden Rechnung 2005		
7.1 Laufende Rechnung		
7.2 Investitionsrechnung		
8. Festlegung der Steuersätze und Gebühren 2005	020	M. Hofer
8.1 Aufhebung des Fronreglementes vom 12.12.1995. Die Auflösung erfolgt rückwirkend per 31.12.2003		
8.2 Gemeindesteuer		
8.3 Feuerwehersatzabgabe		
8.4 Hundesteuer		
8.5 Grundgebühr und Verbrauchsgebühr Abwasser		
9. Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf Gemeindestrassen	620	R. Luppi
9.1 Aufhebung eines Teils des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 9.12.2003, Trakt. 4.2 «Die Verkehrsberuhigte Zone hat provisorischen Charakter»		
9.2 Die Verkehrsberuhigte Zone wird definitiv gebaut.		
10. Gemeinsame Zivilschutzorganisation Gäu	160	P. Gschwind
10.1 Reglement für die regionale Zivilschutzorganisation und für den regionalen Führungsstab		
10.2 Auflösung der Zivilschutzorganisation Neuendorf-Härkingen		
11. Verschiedenes / Mitteilungen		

Mit freundlichen Grüssen
 Der Gemeindepräsident
 M. Hofer

Budget 2005



Dank Mehreinnahmen bei den Vorjahressteuern der jur. Personen (600'000) wird die Rechnung des laufenden Jahres mit einem Ertragsüberschuss anstelle eines Aufwandüberschusses abschliessen. Diese Mehreinnahmen wurden auch im Budget 2005 berücksichtigt. Im Voranschlag sind ebenfalls die Anpassung der Gehälter und die Erhöhung der Stundenansätze für das nebenamtliche Personal (Kommissionsmitglieder, Gemeinderat usw.) mit Kostenfolgen von Fr. 50'000.00 enthalten. Für das hauptamtliche Personal ist eine Teuerung von einem Prozent eingeflossen. Die Stellenprozente der Gemeindeverwaltung wurden von 240 auf 320 Prozente erhöht. Bei der Primarschule wurde infolge geringeren Schülerzahlen und neuen Richtlinien betreffend der Klassengrössen ab Schuljahr 2005/2006 eine Lehrerstelle weniger gerechnet. Der Staatsbeitrag an die Lehrerlöhne beträgt 22 % (Vorjahr 39 %). Dies bedeutet Mindereinnahmen von ca. Fr. 180'000.00. Es sind einmalige Aufwendungen für Abgangsentschädigungen an Behörde und Beamte (30'000), Festivitäten anlässlich 925 Jahre Härkingen (15'000), Neuuniformierung Musikgesellschaft (10'000), Schulmobiliar (30'000) enthalten. Im Budget wurden die restlichen Vorfinanzierungen Landkäufe von Fr. 347'200.00 zu Gunsten

der Laufenden Rechnung aufgelöst. Nach dieser Auflösung wies das Budget einen Ertragsüberschuss aus.

Nachdem das Budget 2005 einen Ertragsüberschuss auswies, prüften die Finanzkommission und der Gemeinderat anhand des Finanzplanes eine Steuersenkung und stellten nun der Gemeindeversammlung den Antrag, den Steuerfuss von 105 % auf 100 % zu senken. Das Budget weist dann einen Aufwandüberschuss von Fr. 21'577.00 aus.

Bei den budgetierten Nettoinvestitionen von Fr. 957'000.00 sind nachstehende Bruttoinvestitionen enthalten: EDV-Umstellung Gemo Win NG (80'000), Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug (130'000), Beitrag an die Altersbetreuung und Pflege Gäu (85'000), Sanierung Gemeindestrassen (80'000), Sanierung Strasse im Feld (178'500), Sanierung Flurweg Stöckacker (85'000), Umgestaltung Kreisel (179'000) sowie Zufahrt und Parkplätze Friedhof (205'000).

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2005 folgende Anträge:

a) Steuern	
1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen neu	100 %
2. Feuerwehr (unverändert)	12 % der Staatssteuer min. Fr. 20.00 / max. Fr. 400.00
3. Hundesteuer (unverändert)	Fr. 100.00 pro Hund
b) Gebühren	
1. Grundgebühr Kehrrecht (unverändert)	Fr. 85.00
2. Grundgebühr Abwasser neu	Fr. 60.00 (vorher Fr. 80.00)
3. Verbrauchsgebühr Abwasser neu	Fr. 1.10/m ³ (vorher Fr. 1.30)

Die Musikgesellschaft Härkingen - Zahlen und Fakten zur Mitgliederzahl



Was wären wichtige öffentliche Anlässe der Einwohner-, Bürger- oder Kirchgemeinde oder Jubiläen von Vereinen ohne die musikalische Umrahmung durch die Musikgesellschaft oder einem anderen Ensemble? Vielleicht wird der eine oder andere Leser der musikalischen Umrahmung eine untergeordnete Rolle beimessen. Die Erfahrung aber zeigt, dass bei solchen Anlässen sehr gerne auf eine Musikgesellschaft zurückgegriffen wird.

Was macht man aber, wenn es in einem Dorf keine Musikgesellschaft mehr gibt? Würde wohl ein Verein aus einer benachbarten Gemeinde einspringen? Würde man eine Auflösung eines Dorfvereins (nicht nur der Musikgesellschaft) bedauern?

Seit vielen Jahren versucht die Musikgesellschaft neue Mitglieder mit verschiedenen Aktionen wie

- Werbeaktionen mit Hausbesuchen
- Werbung anlässlich Konzerten
- Öffentlichen Proben
- Jugendmusikförderung
- Inseraten

zu gewinnen, allerdings erfolglos! Dieses Unterfangen ist nicht nur enttäuschend, sondern gleichzeitig auch sehr frustrierend. So kommt hier und da der Verdacht auf, dass in der heutigen kurzlebigen Zeit nur noch diejenigen Freizeitaktivitäten ohne Verpflichtungen attraktiv sind und die individuelle Verwirklichung im Vordergrund steht!

Da wir Musikanten nicht so schnell aufgeben, haben wir im Vorstand beschlossen im 2004 die Situation zu analysieren und gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Situation zu planen und umzusetzen. Durch die Analyse kamen sehr interessante Fakten und Zahlen zutage, über welche die Bevölkerung von Härkingen wohl kaum Bescheid weiss.

Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass

- Im Jahr 2004 der Mitgliederbestand der aktiven Musikanten 19 ist, wovon 6 Mitglieder nicht mehr in Härkingen wohnen und zum Teil sehr lange Anfahrtswege auf sich nehmen?
- Im 2004 1 Freimitglied und 3 Aushilfen von Härkingen die Musikgesellschaft bei Konzerten und andern Anlässen regelmässig unterstützen?
- Rund 50% der Aktivmitglieder Frauen sind?
- Die Jugendmusik zurzeit 12 bis 15 Kinder und Jugendliche umfasst?
- Die Hauptgründe bei Absagen von heutigen Nichtmitgliedern «kein Interesse» (37%) und «keine Zeit» (29%) sind?
- Seit 1980 rund 70 Personen in die Musikgesellschaft ein- und wieder ausgetreten sind (mehr Austritte als Eintritte, vor allem ältere Mitglieder) und die Hauptgründe für die Austritte «kein Interesse» (29%), «Wegzug von Härkingen» (26%), und «keine Zeit» (13%) waren?
- Die Musikgesellschaft inklusive den Auftritten effektiv nur zu rund 65 Anlässen (auch gesellschaftliche) pro Jahr zusammenkommt?

Bei einer gewünschten Mitgliederzahl von ca. 30 Mitgliedern muss man sich aufgrund all der aufgelisteten Zahlen und Fakten fragen, ob es sich noch lohnt für den Fortbestand des Vereines zu kämpfen. Wir meinen ja, wenn auch der Mitgliederbestand in Anbetracht der vielen nicht in Härkingen wohnhaften Mitgliedern sehr kritisch ist. Dazu benötigen wir aber die Unterstützung der Bevölkerung, was heisst:

Mitmachen im Musikverein sichert den Fortbestand des Vereins!

Wir Musikanten würden uns sehr freuen, wenn wir viele neue Mitspieler jeden Alters in unseren Reihen begrüssen könnten. Sehr kritisch ist es vor allem auf dem Trompeten- und Cornet-

Gelungene Musikreise, trotz schlechtem Wetter



Eine muntere Reisegesellschaft sammelte sich am Samstagmorgen mit Gepäck und Musikinstrumenten zur zweitägigen Reise der Musikgesellschaft Härkingen. Unsere erste Etappe im Reisekar der Imabus AG verbrachten wir aufgrund der noch frühen Morgenstunde noch ziemlich ruhig. Frisch gestärkt mit Kaffee und Gipfeli fuhren wir vom Autobahnrestaurant Thurau weiter nach St. Gallen in Richtung Österreich. Das Wetter war bei uns bereits nicht sehr schön bis regnerisch. Im Hotel Alpenrose, Elbigentalp, erwartete uns ein vorzügliches Mittagessen, das uns vom sehr freundlichen Personal des Vier-Sterne-Hotels serviert wurde.



Wir staunten nicht schlecht, als uns auf der Fahrt durch das Lechtal nach Reute, Bichalp, Fernpass bereits der Winter begrüßte. Wir waren alle froh, dass wir den Schnee vom warmen Car aus betrachten konnten. Unser nächstes Ziel war Wenns im Pitztal, wo wir die Nacht verbringen sollten. Angekommen im Hotel Pitztalerhof, konnten wir alle die gebuchten Zimmer beziehen. Wer Lust hatte, konnte eine freie Dorfwanderung unternehmen. Einige nutzten die Gelegenheit zum Besuch des nahe gelegenen Pubs «Rutsche». Die Attraktion dieses Lokals war natürlich die Möglichkeit, vom zweiten Stock mittels Rutschbahn zum Ausgang zu gelangen, was von allen versucht wurde. Nach dem Apéro trafen wir uns vor dem Nachtessen mit unseren Instrumenten zum Ständeli im Restaurant des Hotels. Unser Spiel wurde von der grossen Gästeschar mit Applaus be-

lohnt. Mit einem Schnäpschen bedankte sich das Hotel selber für das kleine Konzert. Zum anschliessenden Nachtessen wurde uns ein feines Menu serviert. Für gute Laune sorgte ein Alleinunterhalter der mit seiner Musikanlage zum Tanz einlud, was auch von unserer Seite her rege genutzt wurde. Die älteren Mitreisenden verabschiedeten sich schon bald einmal und die jüngere und «jüngste» Generation traf sich in der Hotelbar im Keller wieder. Wer es noch länger aushielt, wechselte danach in die «Rutsche», wo wir bei Musik, Drinks und Dart den Abend ausklingen liessen. Einige «Hartgesottene» gingen noch zum «Schlummertrunk» in die Hotelbar zurück. Beim Morgenessen war sofort klar, wer früh zu Bett gegangen war! Wir fuhren dann weiter und besuchten den nahe gelegenen Kneipp-Weg. Obwohl das Wetter nass und ziemlich kalt war, liess es sich Jörg nicht nehmen, seine Füsse im kalten Wasser kurz zu baden. Alle übrigen konnten sich zurückhalten!

Im Hotel Hirschen in Imst wurden wir zum Mittagessen gebeten. Nach dem vielen Essen waren wir alle froh, als Höhepunkt des heutigen Tages die Alpenachterbahn auf der Untermarker Alm zu besuchen. Wer sich traute, fuhr mit der Sesselbahn auf den Berg und sauste während 9 bis 12 Minuten ins Tal hinunter (je nach Geschwindigkeit). Die anderen gingen einige Schritte und warteten auf die «Raser».

Den nach Hause-Weg traten wir alle schon etwas ermüdet an. Entgegen der vorgesehenen Route über den Arlbergpass mussten wir den Weg durch den Arlbergtunnel nehmen. Weil wir etwas Verspätung hatten, verzichteten wir auf einen weiteren Kaffeehalt und machten nur kurz Halt auf der Raststätte Forrenberg. Dort deckten sich alle Hungrigen mit etwas Gutem aus dem McDonald's-Restaurant oder dem Migros-Express ein. Danach fuhren wir über Zürich zurück nach Härkingen.

Trotz des schlechten Wetters durften wir eine unvergessliche, lustige Reise erleben. Für die Organisation bedankten wir uns bei Arthur und Ursula Oegerli.

Armando Ghilardelli,
Musikgesellschaft Härkingen

Gesunde Finanzen in Härkingen - Rückblick und Ausblick



Nach den Jahren grosser Bauinvestitionen in die Schulhauserweiterung mit Feuerwehrmagazin und Zivilschutzanlage sowie gleichzeitigem Umbau und Erneuerung der Mehrzweckhalle anfangs der Neunzigerjahre betrug die Nettoschuld pro Einwohner rund Fr. 6'000.-. Heute, im Jahre 2004 haben wir eine Pro-Kopf-Schuld von noch rund Fr. 75.-. Ende 2004 wird das Eigenkapital rund Fr. 3,375 Mio. oder rund Fr. 2'760.- pro Einwohner betragen. Mit diesem Wert liegen wir unter den vier finanzstärksten Gemeinden in unserem Kanton. Dieses Eigenkapital ist eine Reserve, die zur Deckung möglicher Aufwandüberschüsse (Bilanzfehlbeträge) in konjunkturell schwierigeren Zeiten verwendet werden kann.

Nettoschuld pro Einwohner:

Auch in den künftigen Finanzplan-Jahren liegen wir bei der Nettoverschuldung leicht über Fr. 1'000.- bis max. Fr. 1'980.- pro Einwohner; der kantonale Schnitt betrug im Jahre 2002 knapp Fr. 2'000.- pro Einwohner.

Steuerfussvergleich:

Das Steuerfussmittel im Kanton liegt Ende 2004 bei 121.8% der einfachen Staatssteuer. Zehn Gemeinden haben einen Steuerfuss von unter 100%; 48 Gemeinden haben 100% bis 124% und 68 Gemeinden haben einen solchen von 125% bis 154%.

Beim Steuerkraftindex lagen wir im Jahr 2002 auf dem 7. Rang aller 126 Gemeinden des Kantons.

Schauen wir in die Vergangenheit, so konnten wir dank einer vorsichtigen Investitions- und Finanzpolitik, aber auch wegen des eher steigenden oder aber selten stagnierenden Steuer-

aufkommens, die Steuersätze kontinuierlich von 130% im 1990, auf 118% im 1998 und auf 105% seit 2004 senken. Dazu beigetragen hat sicher auch die weitsichtige Erschliessungs- und Ansiedlungspolitik im Industriegebiet sowie im übrigen Gemeindegebiet.

Die aktuellen Finanzpläne sowie die Steuerausichten - auch ohne Einrechnung der verschiedenen Abgaben des geplanten, aber noch nicht beschlossenen Briefpostzentrums - zeigen eine positive Entwicklung der Finanzkennzahlen. Bei einem positiven Ansiedlungsentscheid sind die Aussichten auf eine weitere Steuersenkung sehr realistisch. Die Finanzkommission wird unter diesem Gesichtspunkt die Finanzen neu beurteilen und dem Gemeinderat entsprechend Antrag stellen.

Die gute finanzielle Entwicklung unserer Gemeinde ermöglicht uns, die Kaufkraft der Einwohner/-innen, des Gewerbes und der Industrie durch Senkung von Steuern und Abgaben zu erhöhen. Mit attraktiven Steuersätzen und Abgaben wollen wir unsere Standortgunst weiter optimieren.

Anträge:

Die Finanzkommission beantragt dem Gemeinderat eine Steuerfuss-Senkung für natürliche und juristische Personen von 105% auf 100% Punkte, was einer Steuersenkung um rund Fr. 200'000.- entspricht. Im weiteren beantragen wir, die Abwasser-Grundgebühr pro Haushalt von Fr. 80.- auf Fr. 60.- zu senken und die Abwassergebühr von Fr. 1.30 pro m³ auf Fr. 1.10 pro m³ zu reduzieren, was einer Reduktion um total rund Fr. 40'000.- pro Jahr oder einem weiteren Steuerprozent-Punkt entspricht.

Paul Wyss, Präsident der Finanzkommission

Verkehrsberuhigung



Einfahrtstore Fulenbacher- und Neuendörferstrasse

Mit Schreiben vom 16. Juni 2004 teilte der Kantonsingenieur der Einwohnergemeinde Härkingen mit, dass der Bau der Einfahrtstore Fulenbacher- und Neuendörferstrasse zurückgestellt werde. Das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) hat wegen den finanziell eingeschränkten Mitteln die Prioritäten anders gesetzt.

In Anbetracht dessen, dass der Kanton der Gemeinde Härkingen am 24.9.2003 eine Tabelle mit den auszuführenden Projekten abgegeben hat und unsere Gemeinde aufforderte, die Beträge ins Budget aufzunehmen, was an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2003 auch von der Einwohnergemeinde bewilligt wurde, enttäuscht das Vorgehen des Kantons.

Dem AVT wurde die Enttäuschung schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurde das AVT aufgefordert, der Gemeinde einen verbindlichen Termin für die Ausführung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen bekannt zu geben.

Dieser Termin ist leider noch nicht bekannt.

Vreni Zimmermann

Gemeindestrassen

Die Gemeindeversammlung vom 09.12.03 bewilligte einen Kredit von CHF 91'000.- für das Installieren von provisorischen verkehrsberuhigenden Massnahmen im Gebiet südlich der Hauptgasse/Neuendörferstrasse und westlich der Fulenbacherstrasse, sowie Massnahmen im Gebiet Hodler (siehe Infoblatt Nr. 11, November 2003).

Vorgesehene Massnahmen:

Neben den so genannten «Einfahrtstoren», welche eine Markierung und das Zonensignal umfassen, sind an folgenden Kreuzungen Massnahmen vorgesehen.

- Lammweg, Hodler, Gaisenacker
- Lochmatten, Buchenrain, Risweg
- Lochmatten, Chropfdubeweg, Häberlig

Die ergänzenden Massnahmen sind an den Strassen Nesslergraben, Risweg und Lochmatten vorgesehen.

Provisorisch oder definitiv?

Während den Planungsarbeiten und Beratungen wurde mehrmals überlegt, ob es nicht sinnvoller wäre, definitive bauliche Arbeiten anstatt von Provisorien zu erstellen.

Der Hauptvorteil dabei ist, dass später keine weiteren Kosten für die Bauarbeiten entstehen und bewilligt werden müssen.

Weitere Überlegungen, welche durch den Verkehrsingenieur aufgeworfen wurden und auf den Erfahrungen anderer Gemeinden basieren, sind:

- Die provisorischen Massnahmen entsprechen nicht dem Standard der definitiven Massnahmen und sind dadurch nicht entsprechend sicher.
- Die provisorischen Massnahmen sind für den Winterdienst eine Behinderung.
- Die verlegten Abgrenzungssteine müssen mehrmals nachgerichtet werden.

Aufgrund dieser Überlegungen ist die Planungskommission der Meinung, dass die geplanten Massnahmen zur Verkehrsberuhigung definitiv gebaut werden sollen. Der Gemeinderat wird an seiner nächsten Sitzung dieses Thema beraten und entscheiden. Die Gemeindeversammlung vom 07.12.2004 wird dann abschliessend darüber befinden.

René Luppi, Planungskommission



Mini Farb und dini, das git zäme zwee.
Wäres drei, vier, fünf, sächs, sibe,
wo gärn wette zäme blibe,
git's e Rägeboge,
wo sich cha lo gseh.

Zu Beginn der zweiten Schulwoche fand im Fröschensaal eine Begrüssung für alle Schülerinnen und Schüler und die gesamte Lehrerschaft statt. Jede Klasse stellte sich mit einer Farbe des Regenbogens vor. Alle Farben zusammen ergaben einen wunderschönen grossen Regenbogen, der noch immer im Schulhaus bewundert werden kann.

An dieser Begrüssung wurde auch ein Leitsatz «WIR GRÜSSEN EINANDER» in Form eines Sonnenstrahls bekannt gegeben. Im laufenden Schuljahr werden noch weitere solche «Sonnenstrahlen» oder Schulhausregeln mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Dies ist ein Teil des Projekts «Mobbing» an dem die Lehrerschaft zusammen mit der Schulleiterin im kommenden Schuljahr arbeitet. Um das nötige

Hintergrundwissen zu erlangen, sind verschiedene Fortbildungstage für die Lehrkräfte und kleinere Aktivitäten für die Kinder geplant.

In den vergangenen Jahren wurde es immer schwieriger, ein angenehmes Lernklima ins Schulzimmer zu bringen. Vermehrt trugen die Kinder in der Freizeit entstandene Konflikte in die Schule hinein. Für die Lehrkräfte wurde es schwierig, in solchen Situationen gerechte Lösungen zu finden, da der Ursprung der Streitigkeiten oft nicht nachvollziehbar war. Mit dem Projekt «Mobbing» soll nun eine Verbesserung des Schulhausklimas erzielt werden. Diese Arbeit bildet auch ein Stück des Weges zur Qualitätssicherung der gesamten Schule.

Jung- und Neubürgerfeier 2004



Bei herrlichem Wetter trafen sich 9 Jungbürger/-innen, Vertreter des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Bürgergemeinde um 15.30 Uhr vor dem Gemeindehaus in Härkingen.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Markus Hofer wurden die Teilnehmer/-innen mit einem Bus nach Lostorf zum Schloss Wartenfels gefahren. Hier präsentierte sich ein eindruckliches Bild eines wunderschön gepflegten Blumengartens. Unter fachkundiger Führung durften die Teilnehmer/-innen das zwar nicht mehr bewohnte, doch trotzdem heimelige und liebevoll gepflegte Schloss Wartenfels besichtigen.

Nach dem Apéro, das dank des schönen Wetters im Schlosshof eingenommen werden konnte, erläuterte der Gemeindepräsident im Schlossgarten den Jungbürger/-innen den Sinn des Gelöbnisses und die Rechte und Pflichten, welche das Erreichen der Volljährigkeit für die neuen Bürger/-innen bewirkt.

Per Handschlag nahm der Gemeindepräsident den Jungbürger/-innen das Gelöbnis ab und überreichte ihnen zur Erinnerung an diesen Tag die Kantons- und die Bundesverfassung.

Im Restaurant «Zur Spanischen» stiessen noch 4 Jungbürger/-innen hinzu. In gemütlicher Atmosphäre wurde das Abendessen eingenommen. Nach dem Essen vereidigte Markus Hofer die «Nachzügler» und Yvonne Rötheli übergab den Jungbürger/-innen im Namen der Bürgergemeinde die Dorfchronik Härkingen.

Wir hoffen, dass alle diesen Tag in schöner Erinnerung behalten werden. Sehr gerne würden wir die Jungbürger/-innen ein weiteres Mal vereidigen; nämlich bei der Übernahme einer Funktion in unserer Gemeinde, sei dies in einer Kommission oder im Gemeinderat!

Vreni Zimmermann, Gemeindegeschreiberin

Diplomierung



Frau Vreni Zimmermann, Gemeindegeschreiberin, hat letztes Jahr die Fachausbildung «Öffentliches Gemeinwesen» an der Fachhochschule absolviert und im Winter mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem Abschluss und hoffen, dass wir weiterhin von ihrer hervorragenden Arbeit profitieren dürfen!



Neue Parkplätze bei der Kirche



Nachdem die Landverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden konnten, soll basierend auf dem neuen Friedhofskonzept im Jahr 2005 die Erweiterung der Parkplatzanlage realisiert werden. Verschiedene Anlässe (kirchliche und weltliche) haben in der Vergangenheit klar aufgezeigt, dass in diesem Gebiet zu wenig Parkmöglichkeiten vorhanden sind. Mit der geplanten Parkplatzerweiterung soll dieser Mangel behoben werden.

Die wichtigsten Projektinformationen

- Die Anlage mit den insgesamt 28 Parkplätzen liegt unmittelbar östlich des bestehenden Friedhofs (siehe nachfolgender Bildausschnitt).
- Die Zufahrt zu diesem Parkplatz wird durch eine Strasse östlich der Kirche (unmittelbar neben dem Kirchturm und der bestehenden Mauer) sichergestellt.
- Die Autoabstellplätze werden so realisiert, dass das Regenwasser versickern kann.

Weiteres Vorgehen

Sofern die Budgetgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2004 den dafür notwendigen Kredit spricht, wird sofort die Detailplanung an die Hand genommen. Der Bau des Parkplatzes und der entsprechenden Zufahrt soll dann bis zum Herbst 2005 abgeschlossen sein.

Daniel Nützi, Gemeinderat

Neue Buslinien zwischen Härkingen und Egerkingen



Das Projekt, das im letzten Infoblatt vorgestellt wurde, wird ab 12. Dezember 2004 Realität. Von Montag bis Samstag wird im Stundentakt zwischen Härkingen und Egerkingen und umgekehrt ein fahrplanmässiger Bus verkehren.

Drei neue Haltestellen in Härkingen:

- Haltestelle «Pflug», nach dem Kreisel auf der Egerkingenstrasse. Diese Haltestelle wird vorerst provisorisch erstellt. Im Verlaufe des nächsten Jahres wird die Haltestelle definitiv gebaut.
- Haltestelle «Pfannenstiel»
- Haltestelle «Altgraben»

Linie 11, Montag bis Samstag

Dieser Bus fährt ab Olten Bahnhof durch das Mittellgäu von Härkingen nach Egerkingen und über Hgendorf zurck nach Olten.

Olten Bahnhof ab:	38 Minuten nach der vollen Stunde, von 05.38 Uhr bis 19.38 Uhr
Härkingen Pflug ab:	57 Minuten nach der vollen Stunde (von 05.57 Uhr bis 19.57 Uhr)
Härkingen Altgraben:	zur vollen Stunde
Olten Bahnhof an:	33 Minuten nach der vollen Stunde

Letzter Kurs: ab Olten Bhf. 19.38 mit Ankunft Härkingen «Pflug» 19.57 Uhr , Weiterfahrt via Egerkingen nach Olten Bhf. mit Umsteigen auf die Linie 1 in Wangen «Mhlestrasse».

Route: Olten Bhf - Wangen – Kleinwangen – Kappel – Gunzgen - Härkingen «Pflug» – Industrie Härkingen – Egerkingen – Hgendorf – Rickenbach – Wangen – Olten Bhf

Linie 12, Montag bis Samstag

Dieser Bus fährt ab Olten Bahnhof durch das Berggäu von Egerkingen nach Härkingen und über das Mittellgäu zurck nach Olten.

Olten Bahnhof ab:	zur vollen Stunde, von 06.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Egerkingen Zentrum:	17 Minuten nach der vollen Stunde
Härkingen Altgraben:	26 Minuten nach der vollen Stunde
Härkingen Pflug ab:	29 Minuten nach der vollen Stunde
Olten Bahnhof an:	53 Minuten nach der vollen Stunde, von 06.53 Uhr bis 19.53 Uhr

Route: Olten Bhf. – Wangen – Rickenbach – Hgendorf – Egerkingen – Härkingen Altgraben (06.26 Uhr) – Härkingen «Pflug» (06.29 Uhr) – Gunzgen – Kappel – Kleinwangen – Wangen – Olten

Zusatzkurs der Linie 12; Mo. bis Fr.

06.45 Uhr ab Hgendorf Bhf. - Egerkingen – Härkingen Altgraben (07.01 Uhr) Härkingen «Pflug» (07.11 Uhr) – Gunzgen - Kappel – Kleinwangen – Wangen – Olten Bhf. (Ankunft 07.35 Uhr)

Linie 5

Neue Linieführung: Kestenholz – Härkingen – Kappel «Kreuz» – Hgendorf – Rickenbach – Wangen – Olten Bhf. und umgekehrt. Das Umsteigen in Kappel entfällt.

An den Sonn- und Feiertagen

besteht neu die Möglichkeit, ohne umzusteigen, stündlich von Kestenholz bis zum Bahnhof Schönenwerd zu fahren.

Neue Linieführung: Kestenholz – Härkingen – Kappel «Kreuz» – Hgendorf – Rickenbach – Wangen – Olten Bhf. – Winznau – Ob. Gösigen - Nd. Gösigen – Schönenwerd Bhf. und umgekehrt.

Bitte beachten Sie den Fahrplan, er wird Ihnen zugestellt. Die Fahrplanzeiten sind auch im Internet unter www.bogg.ch abrufbar.

Markus Hofer

Wahltermine für Gemeinderats- und Beamtenwahlen 2005



Gemeinderatswahlen

24. April 2005

Beamtenwahlen (Gemeindepräsident und Gemeindevizepäsident)

5. Juni 2005

Allfälliger 2. Wahlgang

25. September 2005

Wir zählen auf Sie!

Möchten auch Sie etwas zum Wohle der Gemeinde Härkingen und Ihren Einwohnerinnen und Einwohner beitragen?

Haben Sie Interesse in einer Kommission oder im Gemeinderat mitzuarbeiten?

Zögern Sie nicht; lassen Sie sich informieren.

Obwohl die Entscheide und Beschlüsse nicht parteipolitisch gefällt werden, sind die Parteien zuständig für die Vollbesetzung des Gemeinderates und der Kommissionen, sowie für die Abordnung von Delegierten.

Melden sie sich doch bei:

FREIE LISTE	Frau Renate Dennler Rüebliweg 8 4624 Härkingen Tel. 062 398 27 13
FDP	Herr Hanspeter Kuratle Nesslergraben 33 4624 Härkingen Tel. 062 398 28 19
CVP	Herr Pius Jäggi Hauptgasse 35 4624 Härkingen Tel. 062 398 19 47
Gemeindepräsident	Herr Markus Hofer Gemeindeverwaltung Tel. 062 389 04 40

Herzlichen Dank.

Heimweh-Frosch



Am diesjährigen Fröschenfest machte ich Bekanntschaft mit einem «Heimweh-Härkinger».

Herr Andreas Burkhardt wohnt seit 1969 in Kriens, wo er in der Jugendzeit im Jungwachtlager weilte. Er ist Gründungsmitglied des FC Härkingen und ein angefressener Fröschesammler. Herr Burkhardt hat den Gäuanzeiger abonniert, damit er auf dem Laufenden bleibt.

Es ist immer wieder schön, solche Begegnungen zu machen.

Ich wünsche Herrn Burkhardt und seiner Familie alles Gute und hoffe, ihn wieder einmal in Härkingen anzutreffen.



Renate Dennler,
Kulturverantwortliche der Einwohnergemeinde
Härkingen

Kantonsratswahlen



Sehr geehrte Härkingerinnen und Härkinger



Am 27. Februar 2005 finden die Kantonsratswahlen statt. Ich habe mich entschlossen, für das Amt als Kantonsrat zu kandidieren. Ich bin am 2. August 1954 geboren, verheiratet und Vater eines achtjährigen Sohnes. Als Gemeinderat und Mitglied diverser Kommissionen und Arbeitsgruppen würde ich

gerne die Anliegen der Härkinger Bevölkerung und die Interessen unseres Dorfes vertreten.

Speziell stark machen möchte ich mich für die Autonomie der Gemeinden. Eine faire Besteuerung der Familien und des Mittelstandes, sowie eine vernünftige Verkehrspolitik unterstütze ich auch.

Ich würde mich freuen und danke Ihnen heute schon, wenn ich mit Ihrer Unterstützung und Stimme rechnen darf.

Jörg Fluri

Mutationen in der Gemeinde ab 1.5.2004



Arbeitsgruppen und Ausschüsse:

Erweiterte Baukommission Briefpostzentrum Härkingen

- Mitglieder der Baukommission Härkingen
- René Luppi
- Paul Wyss
- Markus Baisotti
- Daniel Nützi
- Hans-Ruedi Dennler

Überarbeitung Dienst- und Gehaltsordnung und Gemeindeordnung

- Markus Hofer
- Elisabeth Roth
- Jörg Fluri
- Beat Jäggi

Demissionen / Austritte

Gemeinderat:

Pius Villiger,
per 31.8.2004

Zivilschutzkommission:

Christian Schifferle,
per 31.12.2003

Joos Heiner,
per 29.2.2004

Von Arx Hansruedi,
per 29.2.2004

Baukommission:

Suter Markus,
per 05.7.2004

Neu gewählt wurden:

- Theophil Peter

Mitglied der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission ab 8.6.2004

- Irene Isch

Schulleiterin und Deutschzusatzlehrerin ab dem Schuljahr 2004/2005

- Elisabeth Roth

Gemeinderätin – neues Ressort Umwelt

- Elisabeth Roth

Delegierte in die Genossenschaft Altersbetreuung und Pflege ab 7.9.04

- Jörg Fluri

Neues Ressort Planung

Kurzmeldungen



- An der kommenden Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat dem Souverän beantragen, die Fronsteuer aufzuheben. Dies nicht ganz freiwillig, denn der Kanton teilte uns mit, dass die gesetzlichen Grundlagen für das künftige Einziehen der Fronsteuer fehlen.
- Personell ist die Gemeindeverwaltung unterbesetzt. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung beantragen, die Stellenprozente anzuheben.
- Die Kommission öffentliche Bauten und Anlagen hat beschlossen, die Mehrzweckhalle für Anlässe nicht mehr zu vermieten. Es steht für Einheimische nur noch der Fröschensaal zur Verfügung. Der Gemeinderat unterstützt aus Rücksicht auf die Anwohner diesen Entscheid. Letztmals findet am kommenden Silvester ein Anlass in der Halle statt. Die Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen wird dafür besorgt sein, dass die Anwohnerinnen und Anwohner nicht in ihrer Nachtruhe gestört werden und dankt in diesem Zusammenhang für das Verständnis.
- Die SPITEX Gäu mit Sitz in Egerkingen ist gegründet. Sie umfasst die Gemeinden Egerkingen, Härkingen, Neuendorf, Niederbuchsiten und Oberbuchsiten. Jede Gemeinde hat jährlich pro Einwohner Fr. 10.- zu bezahlen. Die SPITEX Neuendorf – Härkingen wird aufgelöst.
- Die Zivilschutzorganisationen schliessen sich zur ZIVILSCHUZZORGANISATION GÄU zusammen. Die Organisation Neuendorf Härkingen wird aufgelöst. Die neue Zivilschutzorganisation besteht aus sämtlichen Gäuergemeinden ausser Wolfwil. Der kommenden Gemeindeversammlung wird der Zusammenarbeitsvertrag zur Genehmigung unterbreitet.
- Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen kann der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die revidierte Gemeindeordnung erst an der Rechnungsgemeinde 05 zur Genehmigung unterbreiten.

Markus Hofer

Offener Treff



Am Freitag 26. November findet der letzte der vier «Offenen Treffs» statt:

Weinprobe mit Marcel Studer
von 14.00 bis 17.00 Uhr
im Bürgerraum (Römerweg).

Das Ziel dieser Treffs ist, möglichst verschiedene interessierte Einwohner und Einwohnerinnen jeden Alters zu einem gemeinsamen gemütlichen Nachmittag zusammenzubringen. Frühere Themen waren: «Schöne Gärten», Diskussion um Sterbehilfe und Erste Hilfe mit praktischen Übungen. Es laden ein: Pfarreirat, Kirchenrat und Bürgergemeinde.

Briefpostzentrum Härkingen – Die entscheidende Phase!



Stand der Arbeiten

Im Anschluss an die öffentliche Auflage der Richtplananpassung und des Nutzungsplanes im Frühling 2004 sind Einwendungen zur Richtplananpassung bzw. Einsprachen zum Nutzungsplan beim Kanton eingegangen. Das kantonale Bau- und Justizdepartement hat diese Einwendungen bzw. Einsprachen geprüft und auch entsprechende Verhandlungen geführt. Diese Arbeiten sind nun so weit fortgeschritten, dass die Richtplananpassung sowie der Nutzungsplan unmittelbar vor der Genehmigung durch den Regierungsrat stehen.

Im Weiteren hat die Post Ende Oktober 2004 das Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht. Hinsichtlich einer detaillierten und umfassenden Beurteilung dieses Grossprojektes hat der Gemeinderat eine «erweiterte Baukommission Briefpostzentrum» eingesetzt. Diese besteht aus insgesamt neun Mitgliedern. Neben der eigentlichen Baukommission haben zusätzlich Vertreter des Gemeinderates, der Planungskommission und der Elektra darin Einsitz. Diese «erweiterte Baukommission Briefpostzentrum» befasst sich zur Zeit eingehend, und unter Beizug von Fachspezialisten, mit dem Bauprojekt. Auch ist der ständige Kontakt mit den kantonalen Behörden sehr wichtig, sodass das Projekt umfassend und speditiv bearbeitet werden kann.

Wie geht es weiter?

- Vorprüfung des Teil-Generellen Entwässerungsplanes (Teil-GEP) für die kantonale Industriezone Briefzentrum Härkingen und des Umweltverträglichkeitsberichtes - 2. Stufe für das Briefzentrum Härkingen durch den Kanton und die Gemeinde.
- Öffentliche Auflage des Teil-Generellen Entwässerungsplanes für die kantonale Industriezone Briefzentrum Härkingen. Aufgatedauer: 30 Tage (voraussichtlich Ende November 04 – 23. Dezember 04)
- Öffentliche Auflage des Baugesuches für das Briefpostzentrum Härkingen. Aufgatedauer: 14 Tage (voraussichtlich 9. – 23. Dezember 2004)
- Öffentliche Auflage des Umweltverträglichkeitsberichtes - 2. Stufe für das Briefzentrum Härkingen. Auflage: gemeinsam mit dem Baugesuch (voraussichtlich 9. – 23. Dezember 2004)
- Allfällige Einspracheverhandlungen sind im Januar 2005 vorgesehen.
- Das Ziel aus kommunaler und kantonaler Sicht ist, dass die Baubewilligung für das Briefpostzentrum bis zum 22. Februar 2005 vorliegt.
- Der definitive Standortentscheid für das Briefpostzentrum Mitte (Härkingen oder Niederbipp) wird der Verwaltungsrat der Post voraussichtlich im März/April 05 fällen.

Daniel Nützi, Gemeinderat

Information betreffend Kaliumiodidtabletten



Zwischen Ende November und Mitte Dezember 2004 erhalten alle Haushalte in einem Umkreis von 20 Kilometern eines Kernkraftwerks Kaliumiodidtabletten. Ihre Einnahme verhindert im Falle eines schweren Unfalls im Kernkraftwerk Gösgen die Belastung der Schilddrüsen mit radioaktivem Iod.

Um die Sicherheit der Bevölkerung im Falle eines schweren Unfalls in einem der Schweizer Kernkraftwerke weiter zu erhöhen, hat der Bundesrat eine Neuordnung der Verteilung der Kaliumiodidtabletten beschlossen. Neu werden die Tabletten in den beiden Zonen 1 und 2 (bis 20 km um ein Kraftwerk) an die Haushalte verteilt, darunter auch an die Einwohner von Härkingen. Vor 10 Jahren war dies nur in der Zone 1 (bis 5 km Umkreis) der Fall gewesen.

Die Produktion der Tabletten ist im August dieses Jahres angelaufen. «Unser Zeitplan ist knapp, aber die Tabletten werden von Ende November bis Mitte Dezember verteilt», bestätigt Max Zulliger von der Geschäftsstelle Kaliumiodid-Versorgung. Somit erhalten bis Mitte Dezember rund 1.2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner die Tabletten und Informationsmaterialien per Post zugesandt.

Einfaches System für Verteilung und Entsorgung

Jedes Haushaltsmitglied - egal ob Kind oder Erwachsener - erhält eine Tablettenpackung à 2 x 6 Tabletten. Es werden doppelt so viele Tabletten verteilt, als im Katastrophenfall benötigt. So kann im Alarmfall eine direkte Nachbarschaftshilfe erfolgen, falls Mitbewohner ihre Tabletten nicht mehr finden. Die Packungen dürfen jedoch erst im behördlich angeordneten Notfall geöffnet und die Tabletten eingenommen werden.

Auch in Bezug auf die Entsorgung der vor

rund zehn Jahren verteilten und mittlerweile abgelaufenen Kaliumiodidtabletten konnte eine einfache Lösung gefunden werden: Wer noch alte blaue Packungen hat – in Härkingen eigentlich nur Zuzüger aus der Region Gösgen-, kann diese am nächsten Postschalter abgeben oder sie ohne Adresse und Frankierung in den Briefeinwurf der Postfiliale werfen. Aktuelle Informationen rund um die Verteilung der Kaliumiodidtabletten sind auf der Internetseite www.kaliumiodid.ch zu finden. Zuzüger werden nachträglich berücksichtigt.

Die Adresserhebung für die Verteilung der Kaliumiodidtabletten ist in den betroffenen Gemeinden bereits abgeschlossen. Zuzüger, die sich bis zur Verteilung neu in den betroffenen Gemeinden anmelden, erhalten ihre Tabletten Ende Januar bei ihren zuständigen Gemeindebehörden.

Grosspackungen an Betriebe und öffentliche Einrichtungen

Neben den privaten Haushalten werden die Firmen und öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen oder Behörden in den betroffenen Gemeinden mit Grossverpackungen der Kaliumiodidtabletten versorgt. Sie erhalten in der zweiten Januarhälfte 2005 je nach Bedarf Grosspackungen mit 10, 25, 50, 100 oder 200 Tablettenschachteln. Die Grosspackungen werden bei den Betrieben zentral eingelagert. Erst im behördlich angeordneten Notfall werden diese geöffnet und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Die jeweiligen verantwortlichen Personen werden mit Flugblättern und kleinen Broschüren im Vorfeld informiert, um für den möglichen Ernstfall gerüstet zu sein.

Die Neugestaltung des Dorfkreisel



Im Jahr 2000 wurde der Dorfkreisel gebaut und mit einer Eiche, einer Naturwiese und einer Buchsumrandung bepflanzt. Bald stellte sich heraus, dass die vermeintlich einheimische Eiche kanadischen Ursprungs ist. Sie wuchs nicht richtig an. Es wurden immer mehr Stimmen laut, die eine Neugestaltung des Kreisel wünschten.

Der Gemeinderat erteilte der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen (Oeba) den Auftrag, sich Ideen für eine Umgestaltung zu machen und entsprechende Offerten einzuholen.

Bis zum Jahr 1839 bestand da, wo sich heute der Kreisel befindet, eine Sprängi (Furt). Deshalb wurde beschlossen, die Neugestaltung unter das Motto «Wasser» zu stellen. Alle Dorfbewohner wurden zum Mitdenken und Ideen sammeln eingeladen. Nach der Ausschreibung im Gemeindeblatt wurden von fünf Personen oder Teams Vorschläge eingereicht. Drei Projekte kamen in die engere Wahl.

Die Räte der Bürger- und der Einwohnergemeinden und die Oeba entschieden sich für das Projekt von Rolf Wyss aus Härkingen.

Die Fotomontage zeigt den Entwurf von Rolf Wyss aus Härkingen.

Bruno Leuenberger,
Kommission für öffentliche Bauten



Möchten Sie ...



... der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2005) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom. (Fotoabzüge nicht selber einscannen)

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 39814 46

Redaktionsschluss:
Sonntag, 17. April 2005